

FUDERSTÜCK

ERWÄHNUNGEN

(1) uff dem fuderstück bey Hunßangels hauß – uff dem fuderstück obig Hunß Angels hauß stößt uff das gäßge – 1690 schb

NAME	LAGE	FLUR
(1) fuderstück	AM DORFRAND IM GRÜNBORNER FELD	48

HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

(1a) **fuder-** : westgerm. n. *fôdra* > as. *fôther* und ahd. *fuodar* > mnd. *vôder(e)* und mhd. *vuoder* > frnhd. das *fuder* > nhd. das *Fuder*, die Ladung eines zweispännigen Wagens (vor allem Heu, Holz oder auch **Wein**)

(1b) **-stück** : germ * n. *stukkja-* > anord. *stykki* > ahd *stukki* > mhd. *stuck(e),stück(e)* > frnhd. *stück* > nhd. *das* (abgeschnittene) **Stück** (eines 'Stockes')

Das Erntergebnis bestimmte den Flurnamen

Die ganz in Dorf- und Hofnähe am Grünborn gelegene Wiese mit dem Namen **fuderstück** war keineswegs, wie man meinen könnte, eine Art Graspflanzen in Hofnähe, aus dem man sich bei Verlegenheit etwas Futter für eine verspätete Stallfütterung schneiden konnte. Dies schon deshalb nicht, weil sich die Stallhaltung vor Jahrhunderten allenfalls auf Zugtiere beschränkte, während das Milch- und Schlachtvieh von Hirten auf die > WEIDE geführt wurde. Hätte von Futter und Fütterung die Rede sein sollen, hätte das Schatzbuch von 1690 frnhd. *futterstück* oder im Ortsdialekt *vourerstick* geschrieben.

Das **fuderstück** aber heißt so nach dem *Fuder*, einer Ladung (Heu oder Holz) auf dem zweispännigen Leiterwagen , ganz einfach deswegen, weil das so benannte Wiesenstück bei der Heuernte gerade ein Fuder, eine Wagenladung Heu erbrachte.-Man kann auch nicht ausschließen, dass es ein Fuder Getreide hervorbrachte; jedenfalls handelt es sich um ein um 1690 nach gewöhnlicher Ernte ein Fuder, eine Wagenladung Erntegut erbringendes Grundstück.

Hier soll aber eine weitere Deutungsmöglichkeit für den Flurnamen FUDERSTÜCK Erwähnung finden:

Das FUDERSTÜCK liegt in ähnlicher Lage nur etwas nördlicher als der > BODEN. Enthält *fuderstück* vielleicht einen umgedeuteten Nachklang der keltischen Bezeichnung für Grundlage und *Boden* **votajo-**, **votuo-** , die sich im Irischen zu **fotha** = *Grund, Boden* weiterentwickelt hat. Es fehlen jedoch ältere Bezeugungen des Namens gänzlich. Dennoch: In der betr. Flurlage nähren weitere Namen ähnlichen Verdacht und auch archäologische Funde aus der Spätlaténe-Zeit stärken diesen Gedanken.

LITERATUR

DW IV 364 ff, bes. 2a

EWD (24.) 320 'Fuder'; 893 'Stück'

Stokes/Bezenberger WKS 282 'vo-dê'

PPS,ADWS Anhang: Keltische Wörter 'votajo-'